Eine ganze Allee voller Hoffnungsträger

Auf der Suche nach Bäumen, die Hitze und Trockenheit trotzen: 40 Jungpflanzen bereit für den Stresstest

VON JUDITH TAUSENDFREUND

Marsdorf. In den vergangenen Jahren waren die Sommermonate sehr trocken, häufig auch heiß. Dieselbigen Bäume haben darunter gelitten. Einige mussten gefällt werden, zumeist waren die Schäden. „Unsere Stadtbäume waren gewissermaßen angeschlagen. Viele haben diesen – bedingt durch Trockenheit, Krankheiten, Insektenbefall und anderen Faktoren – nicht überlebt", weiß Henriette Bühler, erste Vorsitzende der Kölner Grün-Stiftung.

Um mit dieser Problematik konstruktiv umzugehen, setzt die Stadtverwaltung daher verstärkt auf das Pflanzen von Bäumen, die mit den gegebenen Bedingungen gut umgehen können.

Baumlehrer testen Klimafähigkeit der Bäume vor Ort

„Wir testen seit einigen Jahren im gesamten Stadtgebiet, um zu verschiedenen Standorten die Widerstandsfähigkeit der Bäume zu prüfen", berichtet Dr. Joachim Bauer, stellvertretender Leiter des Grünflächenamtes und „Baumpapst", wie ihn Henriette Bühler mit einem kleinen Augenzwinkern nennt.

Die beiden haben sich unweit Rande des Baumlehrers, gelegen direkt am Kölner Grüngürtel an der Ecke Bachemer Straße/Stuttgarter Weg, getroffen. Begleitet kommen ist Oberbürgermeisterin Henriette Reker, die Beiratsvorsitzende der Kölner Grün-Stiftung ist. Ebenfalls vor Ort sind Stefan Frey, der als Sponsor beteiligt ist, Stadtförster Michael Hunsel und Dirk Schmitz, Ausbildungsleiter Garten- und Landschaftsbau, sowie eine ganze Reihe von Auszubildenden.

Die kleine Versammlung hat das Ziel, in alphabetischer Reihenfolge insgesamt 40 Bäume in einer Reihe anzupflanzen. Der symbolische erste Spatenstich wird von OB Reker durchgeführt. „Das Projekt ist wichtig. Durchaus auch aufgrund des gesellschaftlichen Trends, nun Beispiel durch die Fridays for future-Bewegung, steht der Klimaschutz inzwischen ganz oben auf der Agenda", betont sie.

„Die Alleen, die hier wachsen wird, ist auch ein Angebot an Bürger, sich diese verschiedenen Arten einmal an einem Platz anzusehen", ergänzt Bauer. Hinzu kommt, dass man auch an anderen Stellen solche Bäume eingepflanzt, die seien aber eben verteilt und nicht übersichtlich an einer Stelle. „Wenn die Bäume angewachsen sind, werden wir das Projekt noch mit entsprechenden Schildern und Informationen, auch über das Internet, vorstellen", so Bühler.

Beim Nummer Eins der Allee ist nun ein Acer monspessulanum, ein französischer Ahorn, dessen Hauptverbreitungsgebiet der Mittelmeerraum ist.

Neben ihm steht der Acer buergerianum, ein Dreispitz-Ahorn. Er kommt vor allem in Japan, China und Taiwan vor. Auch eine Edelkastanie ist dabei, ein Baumriese, eine Manna-Esche, eine Flaumeiche, eine echte Mehlbeere, und dazwischen eine Stieleiche hütet den Anfang der Reihe. „Die Abstände sind extra unterschiedlich groß gewählt, weil einige Bäume – so hoffen wir – sehr hohe Baumkronen entwickeln werden", berichtet Bühler.

Die Kölner Grün-Stiftung hat das Projekt in Zusammenarbeit mit dem Grünflächenamt in die Wege geleitet und 11.000 Euro investiert. Als Sponsor konnte die Stefan-Frey-AG gewonnen werden. Diese hat im Laufe der Jahre insgesamt schon 80 Bäume im ganzen Stadtgebiet gespendet.

Die neue Allee wird nach dem erste Spatenstich von den Auszubildenden des Grünflächenamtes vollendet. Auch für die jugendlichen ist die heutige Aktion wirklich etwas Besonderes. „Wir pflegen zwar generell die Grünanlagen, aber man pflanzt nicht jeden Tag 40 Bäume in einer Reihe", erklärt Schmitz. Nach und nach nehmen sich die Jugendlichen jeden Baum vor, bedecken ihn mit Erde und befestigen ihn an seinem schon vorbereiteten Gestänge. „Gut, dass es heute trocken ist, und gut, dass es morgen wieder regnet, da freuen sich die jungen Bäume", schmunzeln alle Beteiligten.

Wassersäcke sollen Bäume im Sommer mit Wasser versorgen

Mit Blick auf den nächsten Sommer hat sich das Grünflächenamt noch einiges ein wenig einfallen lassen. „Wir haben spezielle Wassersäcke angeschafft, die an Bäumen montiert werden können und die dafür sorgen, dass diese Bäume dann mit einem stetig sickernden Wasser versorgt werden", berichtet Bauer. Der konstante Wasserfluss sei bei großer Trockenheit besser als ein spontanes und einmaliges Gießen. Ausgestattet werden damit dann die jungen Bäume, die von Kampagnen versorgt werden. Diese Paten Medium können die Säcke dann regelmäßig auffüllen. „Das Konzept wollen wir auch als Präsent und Dankeschön für die Paten zur Verfügung stellen", ergänzt der „Baumpapst".

Auch neue Fahrzeuge hat das Amt eingekauft, die mit einem Special an Gießern ausgestattet sind und ein Tausend-Liter-Fass transportieren können. Bei so viel Vorbereitung kann der Sommer nur wirklich kommen.

Mit viel Eifer setzen die Auszubildenden die Bäume ein (l.). Michael Hunsel präsentiert eine Skizze der Allee (o. r.). Baumlehrer Bauer, Stefan Frey und Henriette Reker greifen zum Spaten (u. r.). Fotos: Tausendfreund

Keine Einschränkungen für den Berufsverkehr

Kanalarbeiten in der Stolberger Straße

Braunsfeld. In der Stolberger Straße nimmt die Stadtentwässerungsbetriebe (Steb) in dieser Woche einen Mischwasserkanal. Die Maßnahme wird mit einer Technik durchgeführt, die das Aufreißen eines Grabens unnötig macht.

Die Arbeiten sind voraussichtlich morgen um 15 Uhr abgeschlossen. Für den Berufsverkehr heißt es in der Mitteilung, dürfen keine Einschränkungen auftreten, da die Arbeiten in der Zeit zwischen 9 und 15 Uhr durchgeführt werden.

Der Verkehr wird in der Straße während der Bauzeit einspurig aufrechterhalten. Sämtliche Zufahrtswege werden offengehalten. Lediglich am Scharrenbergstein entsteht eine Baustelle, für die einige Parkplätze gesperrt werden. Die würden aber schnellstmöglich wieder freigegeben. Die Zufahrten für Feuerwehr und Rettungsfahrzeuge sind gewährleistet. (hwb)

Erlesenes für Körper, Seele, Haus und Garten

Vierte Ausgabe der Ausstellung Kunst.Hand.Werk findet in der Ehrenfelder Ruffactory statt

Ehrenfeld. AKK lädt ein, und zwar nach in Ehrenfeld: Zwei Tage lang, am Samstag, 21. März, von 11 bis 21 Uhr und am Sonntag, 22. März, von 11 bis 18 Uhr, findet in der Ruffactory, Weisenstraße 41-75, die vierte Ausgabe der Ausstellung Kunst.Hand.Werk statt. Gezeigt werden Handwerksarbeiten für Körper, Seele, Haus und Garten.

Die AKK – Angewandte Kunst Köln – ist ein Zusammenschluss von Künstlerinnen und Künstlern aus den Bereichen Schmuck, Keramik, Textil, Glas, Holz, Leder, Papier und Stein im Bezirk der Handwerkskammer zu Köln. Sie ist Teil des Landesverbandes Arbeitsgemeinschaft des Kunsthandwerks Nordrhein-Westfalen, der sich als regionales Organ zur Vertretung der Kunsthandwerker versteht. Die Gruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, zeitgenössische, zukunftsweisende und qualitativ hochwertige Gestaltungsarbeit zu fördern, in der künstlerische und handwerkliche Kompetenz zu einer Einheit verschmelzen.

Die AKK präsentiert in der Ruffactory auch in diesem Jahr brandneue Unikate und Kleinserien, die in der letzten Zeit in den Werkstätten und Ateliers mit hochwertigen Materialien, viel Erfahrung, Experimentierfreude und Liebe zum Detail entstanden sind.

Gespräche gehören zum Konzept

An den 32 Ständen sind unter anderem poliergehärtete Kleinmöbel, nachhaltig gefertigte Glasarbeiten, hochwertiger Schmuck, geschmackvolle Einzelstücke kleiner Modemanufakturen, Keramik für drinnen und draußen, plastische Leuchtobjekte und vieles mehr zu bewundern.

Etwa 75 AKK-Mitglieder stellen in Ehrenfeld aus. Dazu haben sie Gäste, unter anderem aus Berlin, Hamburg und Aachen, eingeladen. Anregende Gespräche mit den Kunsthandwerkerinnen gehören zum Konzept. Der Eintritt zur Ausstellung kostet drei Euro pro Tag. (hwb)

www.angewandte-kunst-koeln.de